



Bergmannstrost

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Halle

Netzwerk Hygiene in Sachsen- Anhalt (HYSA)

**Maßnahmen bei multiresistenten Erregern in den
ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen**

Stabsstelle Krankenhaushygiene
Dr. Silvia Fanghänel

17.06.2014

Hygiene

Startseite

Umwelthygiene/
Umweltmedizin

Krankenhaushygiene/
Allgemeine Hygiene

Netzwerk Hygiene

Konsensusstatement

Arbeitsgruppen

Netzwerkpartner

Teilnehmer werden

Teilnehmer

Gesetzliche Regelungen

Dokumente

fremdsprachige Dokumente

Fortbildung

Links

Anspruchspartner

Trink- und
Badewasserhygiene

Trinkwasserqualität

Infektionsschutz

Impfungen

Gesundheitsberichterstattung

Start LAV Das Amt Lebensmittel-sicherheit Veterinärmedi-zin Arbeitsschutz Ethikkommissi-on

Hygiene > Netzwerk Hygiene
HYSA

Netzwerk Hygiene in Sachsen-Anhalt

Das Netzwerk Hygiene in Sachsen-Anhalt (HYSA) wurde im Oktober 2010 gegründet. Es ist ein regionales Netzwerk zur Prävention und Reduktion von nosokomialen Infektionen. Nosokomiale Infektionen sind Erkrankungen, mit denen man sich im Krankenhaus oder während ambulanter medizinischer Maßnahmen ansteckt.



Ziel ist es, das Vorkommen von multiresistenten Erregern, insbesondere durch eine verbesserte Kommunikation und Organisation an den Schnittstellen der Patientenversorgung zum gesamtgesellschaftlichen Nutzen zu verringern.

Multiresistente Erreger (MRE) sind Krankheitserreger, die nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr antibiotisch behandelt werden können. Sie verbreiten sich immer schneller und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Ein nachhaltiger Erfolg dieser Maßnahmen setzt die Kooperation und Vernetzung aller an der Patientenversorgung beteiligten Institutionen voraus. Der bekannteste multiresistente Erreger ist der Methicillin-resistente Staphylococcus aureus (MRSA), aber auch andere Keime, wie unter anderem Vancomycin-resistente Enterokokken (VRE) und Multiresistente Gramnegative Erreger (MRGN), unterscheiden in 3 MRGN und 4 MRGN stellen ein zunehmendes infektionshygienisches Problem dar.

Die Netzwerkpartner bearbeiten spezifische Fragestellungen bezüglich des Umgangs mit multiresistenten Erregern im Bereich der medizinischen Versorgung interdisziplinär. Es werden unter anderem Basisinformationen zum Hygienemanagement in Kliniken, Heimen, Pflegediensten, im Krankentransportwesen und im ambulant-ärztlichen Bereich, basierend auf den Empfehlungen des Robert Koch-Institutes (RKI), zusammengetragen und über die Internetpräsenz verbreitet. Auf diesen Internetseiten werden auch zielgruppenspezifische Leitlinien, Merk- und Informationsblätter sowie einheitliche ambulanter und stationärer Screening- und Sanierungskonzepte angeboten.



Sprachen - Languages



Giftnotruf (03 61) 73 07 30

Was ist neu? (28.05.2014)

Links

- Ministerium für Arbeit und Soziales
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Bundesministerium für Gesundheit
- Umweltbundesamt
- Verbraucherzentrale
- Produktsicherheitsportal
- Lebensmittelwarnung
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Bundesinstitut für Risikobewertung
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
- Robert Koch-Institut
- Friedrich-Löffler-Institut
- Länderausschuss für Arbeitsschutz und

Hygiene > Netzwerk Hygiene > Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen des Netzwerks und ihre Aufgaben

Arbeitsgruppe Informationsweitergabe und Fachinformation zum Patientenmanagement

- Erarbeitung von Empfehlungen zur standardisierten Informationsweitergabe (Überleitungsbogen zur Information der weiter betreuenden Einrichtungen und des Krankentransportdienstes bei Einweisung/Verlegung/Entlassung von Patienten, die mit multiresistenten Erregern besiedelt und/oder infiziert sind)
- Zusammenstellung von standardisierten Fachinformationen zu unter anderem Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA), Multiresistente Gramnegative Erreger (MRGN), Vancomycin-resistente Enterokokken (VRE) für Krankenhäuser, Heime, Pflegedienste, für den ambulant-ärztlichen Bereich sowie für den Rettungs- und Krankentransportdienst
- Erarbeitung von standardisierte Schulungsunterlagen zur Durchführung entsprechender Fortbildungen und (Multiplikatoren)Schulungen

Arbeitsgemeinschaft Screening und Sanierung/Labor

- Vereinheitlichung von Screening- und Sanierungskonzepten
- Erarbeitung von stationären und ambulanten Screeningempfehlungen
- Erarbeitung von Managementempfehlungen bei Besiedelung von medizinischem Personal mit antibiotikaresistenten Erregern (Personal als Carrier)
- Konzeptentwicklung und Umsetzung des Projektes zur Zusammenführung von besonderen Resistenzdaten für Sachsen-Anhalt

Arbeitsgemeinschaft Öffentlichkeitsarbeit

- Aufbau einer Internetplattform zur Präsentation aller Informationsangebote
- Erstellung des Dokumentenlayouts
- Entwicklung eines Logos

Arbeitsgemeinschaft Regionale Umsetzung

- Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur Bildung regionaler Netzwerke in Sachsen-Anhalt, die durch die Gesundheitsämter koordiniert werden

Startseite



Umwelthygiene/
Umweltmedizin

Krankenhaushygiene/
Allgemeine Hygiene

Netzwerk Hygiene

Konsensusstatement

Arbeitsgruppen

Netzwerkpartner

Teilnehmer werden

Teilnehmer

Gesetzliche Regelungen

Dokumente

fremdsprachige Dokumente

Fortbildung

Links

Ansprechpartner

Trink- und
Badewasserhygiene

Trinkwasserqualität

Infektionsschutz

Impfungen



Sprachen - Languages



Giftnotruf (03 61) 73 07 30

Was ist neu? (28.05.2014)

Links

- Ministerium für Arbeit und Soziales
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Bundesministerium für Gesundheit
- Umweltbundesamt
- Verbraucherzentrale
- Produktsicherheitsportal
- Lebensmittelwarnung
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Bundesinstitut für Risikobewertung
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
- Robert Koch-Institut
- Friedrich-Löffler-Institut
- Länderausschuss für

Hygiene > Netzwerk Hygiene > Netzwerkpartner

Netzwerkpartner der Arbeitsgruppen

Folgende Einrichtungen wirkten in den einzelnen Arbeitsgruppen mit. Die Mitarbeit weiterer Netzwerkpartner ist jederzeit möglich und ausdrücklich erwünscht.

Ansprechpartner/Organisatoren

- [Ministerium für Arbeit und Soziales Sachsen-Anhalt](#)
- [Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt](#)

Gesundheitsämter der Landkreise und kreisfreien Städte

- [LK Anhalt-Bitterfeld](#)
- [Altmarkkreis Salzwedel](#)
- [LK Börde](#)
- [Burgenlandkreis](#)
- [LK Harz](#)
- [LK Jerichower Land](#)
- [LK Mansfeld-Südharz](#)
- [LK Saalekreis](#)
- [Salzlandkreis](#)
- [LK Stendal](#)
- [LK Wittenberg](#)
- [Landeshauptstadt Magdeburg](#)
- [Stadt Dessau-Roßlau](#)
- [Stadt Halle \(Saale\)](#)

Institutionen/Krankenkassen

- [Ärztekammer Sachsen-Anhalt](#)
- [AOK Sachsen-Anhalt - Die Gesundheitskasse](#)
- [Apothekerkammer Sachsen-Anhalt](#)
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Dr. Stephan Kessner Tel. 0391/7913800
mail: stephan.kessner@klinikum-magdeburg.de
- [Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt](#)
- [Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.](#)
Magdeburger Str. 23, 06112 Halle (Saale)

Startseite

Umwelthygiene/
Umweltmedizin

Krankenhaushygiene/
Allgemeine Hygiene

Netzwerk Hygiene

Konsensusstatement

Arbeitsgruppen

Netzwerkpartner

Teilnehmer werden

Teilnehmer

Gesetzliche Regelungen

Dokumente

fremdsprachige Dokumente

Fortbildung

Links

Ansprechpartner

Trink- und
Badewasserhygiene

Trinkwasserqualität

Infektionsschutz

Impfungen

Gesundheitsberichterstattung

Wir stehen früher auf.

Sprachen - Languages



Giftnotruf (03 61) 73 07 30

Was ist neu? (28.05.2014)

Links

- [Ministerium für Arbeit und Soziales](#)
- [Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt](#)
- [Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz](#)
- [Bundesministerium für Gesundheit](#)
- [Umweltbundesamt](#)
- [Verbraucherzentrale](#)
- [Produktsicherheitsportal](#)
- [Lebensmittelwarnung](#)
- [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin](#)
- [Bundesinstitut für Risikobewertung](#)
- [Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit](#)
- [Robert Koch-Institut](#)
- [Friedrich-Löffler-Institut](#)
- [Länderausschuss für Arbeitsschutz und](#)



Hygiene > Netzwerk Hygiene > Teilnehmer werden
Teilnehmer werden

Möchten Sie/Ihre Einrichtung Teilnehmer im HYSA-Netzwerk werden?

Vertreten Sie ein:

- [Krankenhaus](#)
- [Einrichtung der ambulanten Pflegedienste](#)
- [Einrichtung der ambulanten Versorgung \(Arztpraxen\)](#)
- [Rehabilitationseinrichtung](#)
- [Rettungsdienst- und Krankentransportdienst](#)
- [stationäre Einrichtung der Altenhilfe](#)

Befindet sich Ihre Einrichtung im Zuständigkeitsbereich der Gesundheitsämter im Land Sachsen-Anhalt?

Sie finden die Teilnahmeerklärungen unter dem Link der entsprechenden Einrichtung.

Dokument Urheberrechtlich geschützt.
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Halle
Öffentliche Aufzählung untersagt



Sprachen - Languages

Clewwa
Überbrückt sprachliche Grenzen

HYSA
Netzwerk Hygiene
in Sachsen-Anhalt

Giftnotruf (03 61) 73 07 30

Was ist neu? (28.05.2014)

- Links**
- Ministerium für Arbeit und Soziales
 - Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
 - Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
 - Bundesministerium für Gesundheit
 - Umweltbundesamt
 - Verbraucherzentrale
 - Produktsicherheitsportal
 - Lebensmittelwarnung
 - Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
 - Bundesinstitut für Risikobewertung

Hygiene > Netzwerk Hygiene > Teilnehmer

Teilnehmer am Netzwerk Hygiene

Wählen Sie den entsprechenden Einrichtungstyp aus und folgen Sie dem Link. Sie bekommen eine Liste mit den am Netzwerk Hygiene teilnehmenden Einrichtungen.

[Krankenhäuser](#)

[ambulante Pflegedienste](#)

[Einrichtungen der ambulanten Versorgung \(Arztpraxen\)](#)

[Rehabilitationseinrichtungen](#)

[Rettungs- und Krankentransportdienste](#)

[stationäre Einrichtungen der Altenpflege](#)

© 2014 © Landesamt für Verbraucherschutz

Startseite

Umwelthygiene/
Umweltmedizin

Krankenhaushygiene/
Allgemeine Hygiene

Netzwerk Hygiene

Konsensusstatement

Arbeitsgruppen

Netzwerkpartner

Teilnehmer werden

Teilnehmer

Gesetzliche Regelungen

Dokumente

fremdsprachige Dokumente

Fortbildung

Links

Ansprechpartner

Trink- und
Badewasserhygiene

Trinkwasserqualität

Infektionsschutz

Impfungen

Wir stehen früher auf.

Sprachen - Languages



[Giftnotruf \(03 61\) 73 07 30](#)

[Was ist neu?](#) (28.05.2014)

Links

- Ministerium für Arbeit und Soziales
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Bundesministerium für Gesundheit
- Umweltbundesamt
- Verbraucherzentrale
- Produktsicherheitsportal
- Lebensmittelwarnung
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Bundesinstitut für Risikobewertung
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
- Robert Koch-Institut
- Friedrich-Löffler-Institut
- Länderausschuss für

Dokument urheberrechtlich geschützt.
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Halle
Öffentliche Aufführung untersagt

Hygiene > Netzwerk Hygiene > Teilnehmer >

Am Netzwerk Hygiene teilnehmende stationäre Einrichtungen der Altenhilfe

1. [Altenhilfe Niederndodeleben gGmbH](#)
2. [Alten- und Pflegeheim "Bürgergarten" Könnern](#)
3. [Altenpflegeheim Marienheim, Pflegeheim der Anhalt-Diakonissenanstalt, Dessau-Roßlau](#)
4. [Ameos Pflege- und Wohnhäuser Haldensleben](#)
5. [ASB Pflegeheim, Tagespflege, Betreutes Wohnen Halle \(Saale\)](#)
6. [avendi Senioren Service Dessau GmbH, Wohnpark "Am Töpferdamm" Weißenfels](#)
7. [AWO Seniorenheim "Am Rosengarten" gGmbH Naumburg](#)
8. [Diakonie Naumburg-Zeitz gGmbH](#)
9. [Diedrich Kurzzeitpflegestation Halle \(Saale\)](#)
10. [DRK Altenpflegeheim "Drei Villen" Lützen](#)
11. [DRK Altenpflegeheim Marienstraße Weißenfels](#)
12. [DRK Pflegezentrum Naumburg GmbH, Hausgemeinschaft für Demenz](#)
13. [DRK Pflegezentrum Naumburg GmbH, Seniorenzentrum "Henry Dunant"](#)
14. [DRK Pflegezentrum Laucha GmbH](#)
15. [DRK Tagespflege Hohenmölsen](#)
16. [DRK Tagespflege Weißenfels](#)
17. [Hospital "St. Laurentius" zu Freyburg OHG](#)
18. [Johanniterhaus Nebra](#)
19. [Kloster Meyendorf Wanzeleben-Börde](#)
20. [Lebenshilfe Bördeland, Pflegeheim "Am Wasserturm" Staßfurt](#)
21. [Liebe, Leben, Projekt 3, Villa Aura Allstedt OT Beyernaumburg](#)
22. [Liebe, Leben, Projekt 3, Villa Terra Allstedt OT Beyernaumburg](#)
23. [medi mobil Hauskrankenpflege Halle \(Saale\)](#)
24. [Pflegeheim "Sankt Laurentius" des Diakonischen Verein St. Laurentius e.V., Merseburger Str. 19, 06667 Weißenfels](#)
25. [Seniorenpflegeheim "Hagenhof" Haldensleben](#)
26. [Seniorenpflegeheim "Schloßgarten" Flechtingen](#)
27. [Seniorenresidenz "Am Klostergarten", Einrichtung der Volkssolidarität, Diesdorf](#)
28. [Seniorenzentrum Haus "Am Wald" und Haus "Schlossblick", Einrichtung der Volkssolidarität, Allstedt](#)
29. [Seniorenzentrum Haus "Georg Stilke", Einrichtung der Volkssolidarität, Genthin](#)

Startseite

Umwelthygiene/
Umweltmedizin

Krankenhaushygiene/
Allgemeine Hygiene

Netzwerk Hygiene

Konsensusstatement

Arbeitsgruppen

Netzwerkpartner

Teilnehmer werden

Teilnehmer

Gesetzliche Regelungen

Dokumente

fremdsprachige Dokumente

Fortbildung

Links

Ansprechpartner

Trink- und
Badewasserhygiene

Trinkwasserqualität

Infektionsschutz

Impfungen

Gesundheitsberichterstattung

Wir stehen früher auf.

Sprachen - Languages



Giftnotruf (03 61) 73 07 30

Was ist neu? (28.05.2014)

Links

- [Ministerium für Arbeit und Soziales](#)
- [Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt](#)
- [Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz](#)
- [Bundesministerium für Gesundheit](#)
- [Umweltbundesamt](#)
- [Verbraucherzentrale](#)
- [Produktsicherheitsportal](#)
- [Lebensmittelwarnung](#)
- [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin](#)
- [Bundesinstitut für Risikobewertung](#)
- [Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit](#)
- [Robert Koch-Institut](#)
- [Friedrich-Löffler-Institut](#)
- [Länderausschuss für Arbeitsschutz und](#)



Dokumente

Merk- & Informationsblätter

- [Tabellarische Übersicht zu MRE Hygienemaßnahmen \(04/2013\)](#)
- [Überleitungsbogen für Patienten mit multiresistenten Erregern \(MRE\) \(10/2013\)](#)
- [Merkblatt zur Händehygiene \(02/2013\)](#)

Merkblätter

Krankenhaus

Merkblätter	Stand
Merkblatt zum Umgang mit MRSA-Patienten im Krankenhaus	03/2014
Merkblatt zum Umgang mit VRE-Patienten im Krankenhaus	03/2014
Merkblatt zum Umgang mit 3MRGN und 4 MRGN im Krankenhaus	03/2014
Merkblatt zum Umgang mit symptomatischen Clostridium difficile-Patienten im Krankenhaus	03/2014

Rehabilitationseinrichtungen

Merkblatt zum Umgang mit grampositiven MRE-Patienten in Rehabilitationseinrichtungen (Patient = Rehabilitand)	03/2014
Merkblatt zum Umgang mit Patienten mit 3MRGN und 4MRGN in Rehabilitationseinrichtungen (Patient = Rehabilitand)	03/2014

Einrichtungen der Altenhilfe, Kurzzeit-, Tages-, Nachtpflege

Merkblatt MRSA in stationären Einrichtungen der Altenhilfe sowie Einrichtungen der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege	03/2014
Merkblatt zum Umgang mit 3MRGN und 4MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenhilfe sowie Einrichtungen der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege	03/2014

Ambulanter Pflegedienst

Merkblatt MRSA im ambulanten Pflegedienst	03/2014
---	---------

Ambulante Versorgung (Arztpraxen)

Merkblatt zum Umgang mit MRSA-Patienten in der ambulanten Versorgung	03/2014
Merkblatt zum Umgang mit VRE-Patienten in der ambulanten Versorgung	04/2014
Merkblatt zum Umgang mit 3MRGN und 4MRGN in der ambulanten Versorgung	04/2014

Rettenungsdienst und Krankentransportdienst



Links

- Ministerium für Arbeit und Soziales
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Bundesministerium für Gesundheit
- Umweltbundesamt
- Verbraucherzentrale
- Produktsicherheitsportal
- Lebensmittelwarnung
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Bundesinstitut für Risikobewertung
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
- Robert Koch-Institut
- Friedrich-Löffler-Institut
- Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik
- ergo-online

Dokument ist gesetzlich geschützt. Öffentliche Aufklärung untersagt. Kliniken Halle

Search



Hygiene

Start LAV

Das Amt

Lebensmittel-
sicherheit

Veterinärmedi-
zin

Arbeitsschutz

Ethikkommissi-
on

Hygiene > Netzwerk Hygiene > fremdsprachige Dokumente

fremdsprachige Dokumente - Informationsblätter für MRSA und MRGN

Informationsblätter MRSA

Informationsblätter MRSA	Stand
Thông tin về MRSA cho bệnh nhân và người thân bị ảnh hưởng	05/2014
نشرة معلومات بخصوص البكتريا العنقودية الذهبية المستحصية على الميثيسيلين (MRSA) للمعنيين وذويهم أو من يعتنى بهم من الأهل والأقارب	01/2014
Information sheet methicillin-resistant Staphylococcus aureus (MRSA)	01/2014
Boletín de información MRSA para personas afectadas y parientes a cargo del cuidado	01/2014
Памятка для пациентов и их близких, а также для лиц, выполняющих уход на дому Метициллин-резистентный золотистый стафилококк [MRSA]	01/2014
Fiche d'information pour les personnes atteintes du SARM ainsi que pour leur famille et les proches apportant des soins	01/2014

Informationsblätter MRGN

Informationsblätter MRGN	Stand
Thông tin về tác nhân gây bệnh Multiresistente Gramnegative (MRGN)	05/2014
نشرة معلومات بخصوص البكتريا سالبة الجرام المستحصية المتعددة (MRGN)	01/2014
Information sheet multidrug-resistant gramnegative bacteria (MDR-GNB)	01/2014
Boletín de información sobre bacterias gramnegativas multirresistentes (BGNM)	01/2014
Памятка Мультирезистентные граммотрицательные бактерии(MRGN)	01/2014
Note d'information sur les agents pathogènes à gramnégatifs multirésistants (GNMR)	01/2014

Bitte beachten Sie, dass das Logo Ihrer Einrichtung im RGB-Farbraum erstellt sein muss, es in die Vorlagen einfügen können.

Wir stehen früher auf.

Sprachen - Languages



Giftnotruf (03 61) 73 07 30

Was ist neu? (28.05.2014)

Links

- Ministerium für Arbeit und Soziales
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Bundesministerium für Gesundheit
- Umweltbundesamt
- Verbraucherzentrale
- Produktsicherheitsportal
- Lebensmittelwarnung
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Bundesinstitut für Risikobewertung
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
- Robert Koch-Institut
- Friedrich-Löffler-Institut
- Länderausschuss für Arbeitsschutz und

Teilnahmeerklärung für die Einrichtungen der ambulanten Pflegedienste (zu senden an Ihr zuständiges Gesundheitsamt)

Voraussetzungen für die Teilnahme am Netzwerk Hygiene in Sachsen-Anhalt (HYSA)

1. Umsetzung der Hygiene-Anforderungen entsprechend den Empfehlungen des HYSA-Netzwerkes.
2. Konsequente Verwendung eines Überleitungsbogens zur Informationsweitergabe an die weiter betreuende Einrichtung.
3. Benennung eines kompetenten Ansprechpartners in der Einrichtung für die Hygiene bzw. für Fragen zu Multiresistenten Erregern (MRE).
4. Konsequente Durchführung der Händehygiene.
5. Dokumentierte Fortbildung der Mitarbeiter zu MRE und zur Händehygiene (mindestens einmal im Jahr).

Einrichtung des ambulanten Pflegedienstes:

Name:
Adresse:

Ansprechpartner für Hygiene:

Telefon:

E-Mail:

- Die Einrichtung des ambulanten Pflegedienstes möchte am Netzwerk HYSA teilnehmen.
- Die Einrichtung des ambulanten Pflegedienstes verpflichtet sich zur Einhaltung der Teilnahmevoraussetzungen.
- Die Einrichtung des ambulanten Pflegedienstes ist mit der Nennung als Teilnehmer des HYSA-Netzwerkes auf der HYSA-Internetseite einverstanden (Name, Adresse, ggf. Verlinkung auf eigene Homepage):

.....

Ort, Datum

Unterschrift Geschäftsführer (Einrichtung des ambulanten Pflegedienstes)

Zuständiges Gesundheitsamt:

Name:
Adresse:

Ansprechpartner:

- Die Überprüfung der Teilnahmevoraussetzungen durch das Gesundheitsamt ist erfolgt.
- Die Einrichtung der ambulanten Versorgung erfüllt oben genannte Teilnahmevoraussetzungen und wird somit als Teilnehmer am HYSA-Netzwerk aufgenommen.

Anmerkungen:

Ort, Datum

Unterschrift Amtsarzt (Gesundheitsamt)

Bei Vollständigkeit Kopie zur Einstellung der oben genannten Angaben auf der HYSA-Internetseite bitte an das Landesamt für Verbraucherschutz (LAV), Fachbereich Hygiene, Fax: 0391 2564-192 senden.

Teilnahmeerklärung für stationäre Einrichtungen der Altenhilfe

sowie Einrichtungen der Kurzzeitpflege und der Tages- und Nachtpflege
(zu senden an Ihr zuständiges Gesundheitsamt)

Voraussetzungen für die Teilnahme am Netzwerk Hygiene in Sachsen-Anhalt (HYSA)

1. Umsetzung der Hygiene-Anforderungen, entsprechend den KRINKO-Empfehlungen in der Modifikation des HYSA-Netzwerkes.
2. Konsequente Verwendung eines Überleitungsbogens zur Informationsweitergabe an die weiter betreuende Einrichtung.
3. Benennung eines kompetenten Ansprechpartners in der Einrichtung für die Hygiene bzw. für Fragen zu Multiresistenten Erregern (MRE).
4. Konsequente Durchführung der Händehygiene.
5. Dokumentierte Fortbildung der Mitarbeiter zu MRE und zur Händehygiene (mindestens einmal im Jahr).

Stationäre Einrichtung der Altenhilfe:

Name:
Adresse:

Ansprechpartner für Hygiene:

Telefon:

E-Mail:

- Die stationäre Einrichtung der Altenhilfe möchte am Netzwerk HYSA teilnehmen.
 - Die stationäre Einrichtung der Altenhilfe verpflichtet sich zur Einhaltung der Teilnahmevoraussetzungen.
 - Die stationäre Einrichtung der Altenhilfe ist mit der Nennung als Teilnehmer des HYSA-Netzwerkes auf der HYSA-Internetseite einverstanden (Name, Adresse, ggf. Verlinkung auf eigene Homepage):
-

Ort, Datum

Unterschrift Geschäftsführer (stationäre Einrichtung der Altenhilfe)

Zuständiges Gesundheitsamt:

Name:
Adresse:

Ansprechpartner:

- Die Überprüfung der Teilnahmevoraussetzungen durch das Gesundheitsamt ist erfolgt.
- Die stationäre Einrichtung der Altenhilfe erfüllt oben genannte Teilnahmevoraussetzungen und wird somit als Teilnehmer am HYSA-Netzwerk aufgenommen.

Anmerkungen:

Ort, Datum

Unterschrift Amtsarzt (Gesundheitsamt)

Bei Vollständigkeit Kopie zur Einstellung der oben genannten Angaben auf der HYSA-Internetseite bitte an das Landesamt für Verbraucherschutz (LAV), Fachbereich Hygiene, Fax: 0391 2564-192 senden.

In diesem Feld können Sie alle notwendigen Angaben für ein gelenktes Dokument gemäß QM-Vorgaben einfügen, im Bereich rechts können Sie das Logo Ihrer Einrichtung einfügen.

Überleitungsbogen¹ für Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Patientenaufkleber: _____

Stempel der überweisenden Einrichtung: _____

Name: _____

Telefonnummer für Rückfragen: _____

Geburtsdatum: _____

Fax-Nummer: _____

Name der aufnehmenden Einrichtung: _____

Der Patient/die Patientin ist mit folgenden multiresistenten Erregern

- besiedelt:
- infiziert:
- Methicillin resistenter Staphylococcus aureus (MRSA)
 - Multiresistente gramnegative Erreger (MRGN)
 - 3 MRGN
 - 4 MRGN
 - Vancomycin-resistenter Enterococcus (VRE)
 - Sonstiger multiresistenter Erreger

Positiver Befund im Untersuchungsmaterial:

- | | | | |
|---|-----------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Nasenvorhöfe | <input type="checkbox"/> Haut | <input type="checkbox"/> Wunde | <input type="checkbox"/> Liquor |
| <input type="checkbox"/> Mund-Rachen | <input type="checkbox"/> Perianal | <input type="checkbox"/> Urin | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Trachealsekret | <input type="checkbox"/> Rektal | <input type="checkbox"/> Blut | <input type="checkbox"/> |

Sanierungsstatus/ Therapie:

- Es wurde keine Sanierung durchgeführt.
- Die Sanierung wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Die Sanierung war erfolglos.
- Die Sanierung wurde begonnen. Wir bitten um Fortsetzung des Sanierungsschemas und Abstrichkontrollen.

Bemerkungen: _____

- Es wurde keine Therapie durchgeführt.
- Die Antibiotikatherapie wurde begonnen und muss fortgesetzt werden.

Bemerkungen: _____

Weitere Informationen zu multiresistenten Erregern finden Sie auf den Internetseiten des Netzwerks Hygiene in Sachsen-Anhalt (HYSA) (www.hysa.sachsen-anhalt.de) und des Robert Koch-Institutes (www.rki.de).

Vielen Dank für Ihre Bemühungen!

Datum/Stempel/Unterschrift _____

¹ Der Überleitungsbogen dient zur Information der weiter betreuenden Einrichtung.

In diesem Feld können Sie weitere Angaben für ein gelenktes Dokument gemäß QM-Vorgaben einfügen.

In diesem Feld können Sie alle notwendigen Angaben für ein gelenktes Dokument gemäß QM-Vorgaben einfügen, im Bereich rechts können Sie das Logo Ihrer Einrichtung einfügen.

Merkblatt MRSA im ambulanten Pflegedienst

Erreger	MRSA: <i>Methicillin resistenter Staphylococcus aureus</i>
Übertragung	vorwiegend Schmierinfektion (Kontaktinfektion)
Meldung	Meldung an Leitung des Pflegedienstes/Hygienebeauftragten bei Häufung nosokomialer Infektionen (ab zwei Fälle) mit epidemiologischem Zusammenhang (§ 6 Abs. 3 IfSG) an das zuständige Gesundheitsamt
Zusatzinformation von/an	Pflege-, Betreuungspersonal, Angehörige über notwendige Hygienemaßnahmen
Grundsätzlich für alle Desinfektionsmaßnahmen VAH-gelistete Mittel verwenden!	
Händehygiene	<ul style="list-style-type: none"> - hygienische Händedesinfektion vor und nach jedem Patientenkontakt - generell nach dem Tragen von Einmalhandschuhen - vor einer aseptischen Tätigkeit - nach Kontakt mit erregerehaltigem Material - nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung - beim Verlassen der Wohnung

Händehygiene (hygienische Händedesinfektion)

Standardeinreibeverfahren EN 1500

Beachte: Hände über gesamte Einwirkzeit (30 sec) feucht halten. Das Händedesinfektionsmittel aus dem Spender (Hebel mit dem Ellenbogen betätigen) in die trockene hohle Hand geben (mind. 3ml).

<p>1</p>  <p>Handfläche auf Handfläche inkl. Handgelenke</p>	<p>2</p>  <p>Rechte Handfläche über linken Handrücken und linke Handfläche über rechten Handrücken</p>	<p>3</p>  <p>Handfläche auf Handfläche mit verschränkten, gespreizten Fingern</p>
<p>4</p>  <p>Außenseite der Finger auf gegenüberliegende Handfläche mit verschränkten Fingern</p>	<p>5</p>  <p>Kreisendes Reiben des rechten Daumens in der geschlossenen Handfläche und umgekehrt</p>	<p>6</p>  <p>Kreisendes Reiben hin und her mit geschlossenen Fingerkuppen der rechten Hand in der linken Handfläche und umgekehrt</p>

Bild aus den Unterlagen der Firma Bode

Händehygiene (hygienische Händedesinfektion) Handhabung von Kittelflaschen: Einhand-Methode



1. Flasche aus der Tasche nehmen
2. Verschluss öffnen
3. Ca. 5 ml Desinfektionsmittel in die andere Hand geben
4. Verschluss mit dem Daumen verschließen
5. Flasche wieder in die Tasche schieben und Händedesinfektion durchführen

<p>Unterbringung</p>	<p>keine Einschränkungen</p> <p>Tipp: infektionsgefährdete Haushaltsmitglieder und Besucher (z. B. Personen mit offenen Wunden, Katheter, Sonden, Tracheostoma, schwere akute Atemwegsinfektion, Immunsupprimierte) sollten auf ein angemessenes Hygieneverhalten (wie im Informationsblatt MRSA beschrieben) achten</p>
<p>Schutzausrüstung</p>	<p>patientenbezogene Pflege mit entsprechend zugeordneter Schutzkleidung bei Patienten mit besonderen Risiken:</p> <p>bei direktem pflegerischen Patientenkontakt: Einmalhandschuhe, Mund-Nasen-Schutz, Einmalschutzkittel (wenn Mehrwegkittel, mind. täglicher Wechsel) ▲</p>

Dokument unterbrechungssicher geschützt.
Berufsgenossenschaftliche Öffentliche Aufführungshalle

<p>Flächendesinfektion</p>	<p>innerhalb des betreffenden Haushaltes keine besonderen Reinigungs- oder Desinfektionsmaßnahmen</p> <p>alle Kontaktflächen medizinischer Geräte sind nach dem Einsatz am Patienten zu desinfizieren</p> <p>Wischdesinfektion (sattnass - nicht sprühen!) ▲</p> <p>Einmaltuch und Einmalhandschuhe benutzen, anschließend Händedesinfektion</p> <p>Produkt:</p> <p>- bei direkter Kontamination mit Körpersekreten sofort gezielte Desinfektion</p>
<p>Instrumentendesinfektion</p>	<p>- bevorzugt Einmalartikel verwenden, Entsorgung nach Gebrauch</p> <p>- Mehrweginstrumente: Trockenentsorgung im geschlossenen Behälter, Aufbereitung im Stützpunkt, ohne Zwischenlagerung in der Instrumentenwanne desinfizierend aufbereiten</p> <p>Produkt:</p>

Pflegehilfsmittel und Medizinprodukte	sind patientengebunden zu verwenden und im Haushalt des MRSA-positiven Patienten zu belassen, ansonsten nach Anwendung sachgerecht desinfizieren (z. B. Blutdruckmessgerät)
Geschirr	in der Regel keine weiteren Einschränkungen - empfohlene Reinigung im Geschirrspüler (mind. 65°C) ▲
Wäsche	in der Regel keine weiteren Einschränkungen - Körper- und Bettwäsche, Handtücher und Waschlappen sind wie üblich zu waschen, bei Waschmaschinenprogrammen mit Temperaturen mind. 60°C ▲ TIPP: nach Möglichkeit separater Waschgang ▲
Abfallentsorgung	in der Regel keine weiteren Einschränkungen - wie üblich sortieren und entsorgen
Patientenakte	Markierung zur zeitnahen Einleitung entsprechender Hygienemaßnahmen

Merkblatt MRSA im ambulanten Pflegedienst

<p>Einweisung in stationäre Einrichtungen</p>	<p>Mitteilung: an Zieleinrichtung vorab telefonisch, schriftlich gemäß MRE-Überleitungsbogen (Therapie/Sanierungsstatus) an weiterbehandelnde Einrichtungen bzw. Rettungs- und Krankentransportdienst</p>
<p>Transport des Patienten in andere Einrichtungen (vorbereitende Maßnahmen, wenn der Transport vom Pflegepersonal organisiert wird)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - wenn möglich vorher antiseptische Körperwäsche einschließlich Haarwäsche durchführen - Wunden oder Läsionen frisch verbinden - Einzeltransport mit frischer Bett- bzw. Körperwäsche oder Abdeckung - Patient möglichst bei nasopharyngealer Besiedlung Mund-Nasen-Schutz anlegen - für Patienten mit Trachealkanüle ist ein HME-Filter vorteilhaft <p><u>Transportpersonal</u> trägt bei engem Patientenkontakt: Einmalschutzkittel, Einmalhandschuhe</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Transport Rollstuhl und andere Transportmittel, Kontaktflächen wischdesinfizieren

<p>Sanierung</p>	<p>eine im Krankenhaus begonnene Sanierung soll nach genauer Anweisung des Krankenhauses unter Kontrolle des behandelnden Arztes zu Ende geführt werden bei Besiedlung des Nasen-Rachen-Raumes:</p> <p>Nase: Mupirocinsalbe (wenn sensibel) 3 x täglich 5 Tage bei Resistenz: Alternativpräparate (Apotheke) Wirkstoff: z. B. Polihexanid, Octenidin ▲</p> <p>Produkt:</p> <p>Rachen: Spülungen mit antiseptischer Lösung ggf. austupfen z. B. Chlorhexidin-Lösung 2 % 3 x täglich für 5 Tage</p> <p>Produkt:</p> <p>wenn Ganzkörperwaschung, dann Verwendung von antiseptischer Waschlotion z. B. Octenidin Waschlotion</p> <p>Produkt:</p> <p>TIPP zur Sanierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handtücher, Waschlappen, Körper- und Bettwäsche etc. sind während der Sanierung mindestens täglich zu wechseln ▲ - Wischdesinfektion von z. B. Brillen um eine Rekolonisierung zu verhindern - herausnehmbare Prothesen werden mit einem üblichen Prothesenreiniger gereinigt und danach in eine antiseptische Mundspüllösung eingelegt - zusätzliche antiseptische Mundspülung/ Pinselungen sind erforderlich - nicht aufbereitbare Kosmetikartikel (Deoroller, Lippenstift) und persönliche Pflegeutensilien (Zahnbürste) sind vor Beginn der Sanierung zu verwerfen ▲ <p>Aufhebung der Schutzmaßnahmen möglich nach Kontrolle des Sanierungserfolgs</p>
-------------------------	---

Allgemeine Hinweise:

- Mitarbeiter mit chronischen Hautveränderungen (Ekzeme, Wunden, Psoriasis) sollen möglichst keine MRSA-positiven Patienten betreuen, da dieses Personal selbst ein erhöhtes Risiko für eine MRSA-Besiedlung hat.
- Schulung/Einweisung des Patienten in hygienisches Verhalten (Händewaschen ggf. Händedesinfektion) besonders vor den Mahlzeiten, vor Teilnahme am sozialen Leben und nach dem Toilettengang.
- Patienten waschen, duschen oder baden täglich und kleiden sich mit frischer Leibwäsche ein, damit kann die Keimlast gesenkt werden.
- Angehörige oder Besucher brauchen keine Schutzausrüstung tragen, sollten nach Kontakt mit betroffenem Patienten eine Händewaschung durchführen.
- Angehörige, die pflegerische Maßnahmen durchführen, sollten die gleichen Hygienemaßnahmen wie im ambulanten Pflegedienst beachten.
- bei akuten Atemwegsinfektionen zusätzlich Verzicht auf engen persönlichen Kontakt wie Händeschütteln, Umarmen etc.

Tipp: Informationsblatt MRSA als Beratungsgrundlage nutzen

Patienten mit besonderen Risiken:

- Abdecken bzw. Verbinden offener Wunden, Harnableitung über geschlossenes System, Tracheostoma mit HME- Filter
- Durchführung pflegerischer Maßnahmen in der Wohnung des Patienten, möglichst nachdem alle anderen Patienten versorgt wurden

zusätzliche
einrichtungsspezifische
Festlegungen

In diesem Feld können Sie alle notwendigen Angaben für ein gelenktes Dokument gemäß QM-Vorgaben einfügen, im Bereich rechts können Sie das Logo Ihrer Einrichtung einfügen.

Merkblatt MRSA in stationären Einrichtungen der Altenhilfe sowie Einrichtungen der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Erreger	MRSA: <i>Methicillin resistenter Staphylococcus aureus</i>
Übertragung	vorwiegend Schmierinfektion (Kontaktinfektion)
Meldung	Meldung an Leitung des Pflegedienstes/Hygienebeauftragten bei Häufung nosokomialer Infektionen (ab zwei Fälle) mit epidemiologischem Zusammenhang (§ 6 Abs. 3 IfSG) an das zuständige Gesundheitsamt
Zusatzinformation von/an	Pflege-, Betreuungs- und Reinigungspersonal, Angehörige und andere Bewohner über notwendige Hygienemaßnahmen bei bevorstehender Einweisung/ Verlegung Vorabinformation an die aufnehmende Einrichtung und das Transport-unternehmen
Grundsätzlich für alle Desinfektionsmaßnahmen VAH-gelistete Mittel verwenden!	
Händehygiene	<ul style="list-style-type: none"> - hygienische Händedesinfektion vor und nach jedem Patientenkontakt - generell nach dem Tragen von Einmalhandschuhen - vor einer aseptischen Tätigkeit - nach Kontakt mit erregertaligem Material - nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung



**Gelegenheit zur Händedesinfektion
auch für Besucher**



Merkblatt MRSA in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Unterbringung

- keine generellen Isolierungsmaßnahmen wie im Krankenhaus erforderlich
- ein Zusammenlegen mehrerer MRSA-Träger ist grundsätzlich möglich
- kein Zusammenlegen von MRSA-positiven Bewohnern mit Bewohnern, die mit anderen multiresistenten Erregern (z.B. ESBL, VRE) besiedelt sind

Bewohner ohne besonderes Risiko, d. h. MRSA Kolonisation :

- ohne offene Wunden
- ohne Katheter
- ohne Sonden
- ohne Tracheostoma etc.

können ein Zimmer mit anderen Bewohnern teilen, wenn diese ebenfalls keine offenen Wunden, keine Katheter, Sonden oder Tracheostoma etc. haben

Bewohner mit besonderen Risiken, d. h. MRSA Kolonisation/Infektion:

- mit offenen Wunden
- mit Katheter
- mit Sonden
- mit Tracheostoma etc. sowie

Bewohner, die eine schwere akute Atemwegsinfektion haben, sollten in einem Einzelzimmer, möglichst mit eigener Nasszelle, untergebracht werden

Ist eine Einzelzimmerunterbringung nicht möglich, dürfen MRSA-kolonisierte/infizierte Bewohner nicht ein Zimmer teilen mit Bewohnern, die für MRSA besonders ansteckungsgefährdet sind, z. B. Bewohner mit Wunden, Tracheostoma, invasiven Zugängen, Atemwegsinfektionen

Im Einzelfall müssen in Absprache mit dem Bewohner bzw. seinen Angehörigen und dem betreuenden Hausarzt individuelle Lösungen gefunden werden!



**Arbeitswagen vor
einem Isolierzimmer**

<p>Schutzausrüstung</p>	<p>bewohnerbezogene Pflege mit entsprechend zugeordneter Schutzkleidung bei Bewohnern mit besonderen Risiken:</p> <p>bei direktem pflegerischen Bewohnerkontakt: vorzugsweise Einmalschutzkittel, Einmalhandschuhe</p> <p>Mund-Nasen-Schutz immer bei Tätigkeiten mit Kontakt zu erregerehaltigen Aerosolen, insbesondere beim endotrachealen Absaugen, bei Tracheostomapflege, bei pflegerischer Säuberung der Mundhöhle</p> <p>pflegerische Tätigkeiten möglichst nachdem alle anderen Bewohner versorgt wurden</p>
--------------------------------	--



Beispiel für Schutzausrüstung

Dokument urheberrechtlich geschützt.
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Halle
Öffentliche Auführung untersagt

Merkblatt MRSA in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

<p>Flächendesinfektion</p>	<p>alle Kontaktflächen medizinischer Geräte sind nach dem Einsatz am Bewohner zu desinfizieren</p> <p>Wischdesinfektion (sattnass - nicht sprühen!) bewohnernaher Flächen, dazu Einmaltuch benutzen, anschließend Händedesinfektion ▲</p> <p>Produkt:</p>
<p>Zusatzinformation</p>	<ul style="list-style-type: none"> - alle Flächen einschließlich Fußboden des Zimmers täglich desinfizieren - bei direkter Kontamination mit Körpersekreten sofort gezielte Desinfektion
<p>Instrumentendesinfektion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bevorzugt Einmalartikel verwenden, Entsorgung nach Gebrauch - Mehrweginstrumente: Trockenentsorgung im geschlossenen Behälter, Aufbereitung im Stützpunkt, ohne Zwischenlagerung in der Instrumentenwanne desinfizierend aufbereiten <p>Produkt:</p>



**Flächendesinfektion
rationell und sicher gestalten
z.B. mit Tuchspendersystem**

Dokument urheberrechtlich geschützt.
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Halle
Öffentliche Aufführung untersagt

Merkblatt MRSA in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Geschirr	<p>im geschlossenen Transportwagen oder im Container zur zentralen Küche transportieren</p> <p>sofortige Reinigung im Geschirrspüler (mindestens bei 65°C)</p>
Pflegehilfsmittel	bewohnerbezogen, im Zimmer belassen
Waschschüsseln	<p>maschinelle Aufbereitung</p> <p>TIPP: im Steckbeckenspüler manuelle Aufbereitung.</p> <p>Produkt:</p>
Steckbecken	maschinelle Aufbereitung im Steckbeckenspüler
Wäsche	<p>Wäsche im Bewohnerzimmer im Wäschesack als normale Wäsche der Einrichtung entsorgen, Transport im flüssigkeitsdichten Sack;</p> <p>Körper- und Bettwäsche möglichst bei Temp. > 60°C waschen bzw. bei 60 °C und darunter Anwendung eines desinfizierenden Waschmittels</p> <p>TIPP: externe Reinigung der Wäsche in zertifizierten Wäschereien</p>
Abfallentsorgung	<p>im Bewohnerzimmer im geschlossenen Behältnis entsorgen</p> <p>(AS 180104 Abfallgruppe B)</p>
Schlussdesinfektion	<p>Produkt:</p> <p>Einhaltung der Einwirkzeit zur Schlussdesinfektion gehört z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bettenaufbereitung - Decken und Kissen der Wäscherei zuführen - angebrochene und ungeschützt gelagerte Verbrauchsmaterialien/Medizinprodukte, die nicht zu desinfizieren sind, sind zu verwerfen - ggf. Sicht- und Blendschutz abnehmen
Bewohnerakte	(elektronisch) markieren zur zeitnahen Einleitung entsprechender Hygienemaßnahmen



Geeignetes Abfallsystem zur geschlossenen Entsorgung.

Deckel sind ohne Handkontakt zu öffnen.

Merkblatt MRSA in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Besondere Maßnahmen	
Verlegung	Mitteilung: an Zieleinrichtung vorab telefonisch, schriftlich gemäß MRE-Überleitungsbogen (Therapie/Sanierungsstatus) an weiterbehandelnde Einrichtungen bzw. Rettungs- und Krankentransportdienst
Transport des Patienten in andere Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> - wenn möglich vorher antiseptisches Bad mit Haarwäsche durchführen - Wunden oder Läsionen frisch verbinden - Einzeltransport mit frischer Bett- bzw. Körperwäsche oder Abdeckung <p>Bewohner möglichst bei nasopharyngealer Besiedlung Mund-Nasen-Schutz anlegen</p> <p>Transportpersonal trägt bei engem Bewohnerkontakt Schutzkleidung</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Transport Rollstuhl und andere Transportmittel: Kontaktflächen wischdesinfizieren
Sanierung	<p>eine im Krankenhaus begonnene Sanierung soll nach genauer Anweisung des Krankenhauses unter Kontrolle des behandelnden Arztes zu Ende geführt werden</p> <p>bei Besiedlung des Nasen-Rachen-Raumes:</p> <p>Nase: Mupirocinsalbe (wenn sensibel) 3 x täglich 5 Tage bei Resistenz: Alternativpräparate (Apotheke) Wirkstoff: z. B. Polihexanid, Octenidin</p> <p>Produkt:</p> <p>Rachen: Spülungen mit antiseptischer Lösung ggf. austupfen z. B. Chlorhexidin-Lösung 2 % 3 x täglich für 5 Tage</p> <p>Produkt:</p> <p>wenn Ganzkörperwaschung, dann Verwendung von antiseptischer Waschlotion z. B. Octenidin Waschlotion</p> <p>Produkt:</p>

Allgemeine Hinweise zu pflegerischen Maßnahmen:

- Schulung/ Einweisung des Bewohners in die hygienische Händedesinfektion vor Verlassen des Zimmers, vor den Mahlzeiten, vor Teilnahme am sozialen Leben und nach dem Toilettengang
- bei akuten Atemwegsinfektionen zusätzlich Verzicht auf engen persönlichen Kontakt wie Händeschütteln, Umarmen etc
- Bewohner duschen oder baden täglich und kleiden sich mit frischer Leibwäsche ein, damit kann die Keimlast gesenkt werden
- Handtücher, Waschlappen, Körper- und Bettwäsche etc. sind während der Sanierung mindestens täglich zu wechseln, Wischdesinfektion von z.B. Brillen um eine Rekolonisierung zu verhindern
- TIPP: herausnehmbare Prothesen werden mit einem üblichen Prothesenreiniger gereinigt und danach in eine antiseptische Mundspüllösung eingelegt, zusätzliche antiseptische Mundspülung/ Pinselungen sind erforderlich
- nicht aufbereitbare Kosmetikartikel (Deoroller, Lippenstift) und persönliche Pflegeutensilien (Zahnbürste) sind vor Beginn der Sanierung zu verwerfen
- Angehörige oder Besucher brauchen keine Schutzausrüstung tragen, Ausnahmen, wie z. B. bei starkem Speichelfluss des betroffenen Bewohners müssen beachtet werden
- nach Kontakt mit betroffenem Bewohner müssen Angehörige bzw. Besucher eine Händedesinfektion durchführen
- Durchführung pflegerischer Maßnahmen im Zimmer des Bewohners, möglichst nachdem alle anderen Bewohner versorgt wurden
- Mitarbeiter mit chronischen Hautveränderungen (Ekzeme, Wunden, Psoriasis) sollen möglichst keine MRSA-positiven Bewohner betreuen, da dieses Personal selbst ein erhöhtes Risiko für eine MRSA-Besiedlung hat
- Aufhebung der Schutzmaßnahmen möglich nach Kontrolle des Sanierungserfolgs

Merkblatt MRSA in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

<p>Teilnahme am Gesellschaftsleben</p>	<p><u>Bewohner ohne besonderes Risiko</u> Teilnahme am Gemeinschaftsleben möglich, Voraussetzung: regelmäßiges Duschen oder Baden, gründliche Händewaschung, insbesondere vor dem Essen, nach dem Toilettengang</p> <p><u>Bewohner mit besonderen Risiken</u> Teilnahme am Gemeinschaftsleben möglich, Voraussetzung: Abdecken bzw. Verbinden offener Wunden, Hamableitung über geschlossenes System, Tracheostoma mit HME-Filter, bei akuter Atemwegsinfektion möglichst keine Teilnahme am Gemeinschaftsleben für die Dauer der Infektion ▲</p>
<p>zusätzliche einrichtungsspezifische Festlegungen</p>	<p></p>

In diesem Feld können Sie alle notwendigen Angaben für ein gelenktes Dokument gemäß QM-Vorgaben einfügen, im Bereich rechts können Sie das Logo Ihrer Einrichtung einfügen.

Merkblatt zum Umgang mit 3MRGN und 4MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenhilfe sowie Einrichtungen der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Erreger	<ul style="list-style-type: none"> - Multiresistente Gramnegative Erreger (MRGN) sind gramnegative Stäbchenbakterien, zu denen Enterobacteriaceen (insbesondere <i>E. coli</i>, <i>Klebsiella pneumoniae</i>) und Nonfermenter (z. B. <i>Pseudomonas aeruginosa</i>, <i>Acinetobacter baumannii</i> complex) gehören - die Bewertung der Multiresistenz bei gramnegativen Stäbchen basiert auf 4 bakterizid wirkenden Hauptantibiotikagruppen: Penicilline, Cephalosporine, Carbapeneme und Fluorchinolone (siehe Tabelle 1) <p>3MRGN: resistent gegen 3 der 4 Antibiotikagruppen</p> <p>4MRGN: resistent gegen alle 4 Antibiotikagruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>die Bewertung von MRGN erfolgt unabhängig von den zugrunde liegenden Resistenzmechanismen (z. B. ESBL, Carbapenemase)</u> - <u>2MRGN (ehemals zweifach-resistente ESBL-Bildner) werden nicht mehr berücksichtigt</u>
Übertragung	<ul style="list-style-type: none"> - vorwiegend Schmierinfektion (Kontaktinfektion) - Hauptreservoir kolonisierter oder infizierter Patient - direkter oder indirekter Kontakt mit erregerhaltigem Material
Meldung	<ul style="list-style-type: none"> - Meldung an Einrichtungsleitung/Hygienebeauftragten - bei Häufung nosokomialer Infektionen (ab zwei Fälle) mit epidemiologischem Zusammenhang (§ 6 Abs. 3 IfSG) Meldung durch den Arzt an das zuständige Gesundheitsamt
Grundsätzlich für alle Desinfektionsmaßnahmen VAH-gelistete Mittel verwenden!	
Händehygiene	<ul style="list-style-type: none"> - hygienische Händedesinfektion vor und nach jedem Patientenkontakt - generell nach Tragen von Einmalhandschuhen - vor einer aseptischen Tätigkeit - nach Kontakt mit erregerhaltigem Material - nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung


Merkblatt zum Umgang mit 3 MRGN und 4 MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen Der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Unterbringung	keine generellen Isolierungsmaßnahmen erforderlich, jedoch folgende Hinweise: <ul style="list-style-type: none">- Bewohner mit Wunden, Tracheostoma, invasiven Zugängen, Atemwegsinfektionen möglichst im Einzelzimmer bzw. grundsätzlich nicht mit 3/4MRGN-Trägern gemeinsam unterbringen- kein Zusammenlegen von MRGN-positiven Bewohnern mit Bewohnern, die mit anderen multiresistenten Erregern (z. B. MRSA, VRE) besiedelt sind
---------------	--

Merkblatt zum Umgang mit 3 MRGN und 4 MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen Der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

<p>Schutzausrüstung</p>	<p>Schürze/Schutzkittel (vorzugsweise Einmalartikel) und Einmalhandschuhe:</p> <ul style="list-style-type: none">- vor Manipulation an Wunden, Kathetern, Sonden, Tracheostoma, sonstigen Stomata- vor engem pflegerischen Kontakt- vor dem Betten machen/Bettwäsche wechseln- vor möglichem Kontakt mit erregerehaltigem Material (Blut, Sekreten oder Exkreten) <p><u>Personal:</u> Mund-Nasen-Schutz, wenn mit sonstigen infektiösen Aerosolen zu rechnen ist (z. B. Atemwegsinfektion, Absaugen von Trachealsekret) ▲</p>
-------------------------	--


Merkblatt zum Umgang mit 3 MRGN und 4 MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen Der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

<p>Flächendesinfektion</p>	<p>alle Kontaktflächen medizinischer Geräte nach Einsatz am Patienten zu desinfizieren, Wischdesinfektion, sattnass (nicht sprühen), Einmaltuch und Einmalhandschuhe benutzen </p> <p>Produkt:</p> <p>sonstige desinfizierende Reinigungsmaßnahmen laut Reinigungsplan</p> <p>Tipp: Patientenzimmer mit MRE möglichst zuletzt reinigen</p>
<p>Pflegehilfsmittel</p>	<p>bei 4MRGN bewohnerbezogen im Zimmer belassen (z. B. Blutdruckmanschette, Thermometer)</p>
<p>Instrumentendesinfektion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bevorzugt Einmalartikel verwenden, Entsorgung nach Gebrauch - Mehrweginstrumente: Trockenentsorgung im geschlossenen Behälter ohne Zwischenlagerung in der Instrumentenwanne desinfizierend aufbereiten <p>Produkt:</p>

Merkblatt zum Umgang mit 3 MRGN und 4 MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen Der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Geschirr	<ul style="list-style-type: none"> - bevorzugt im geschlossenen Transportwagen oder im Container zur zentralen Küche transportieren, normaler Standard - empfohlene Reinigung im Geschirrspüler (wenn vorhanden, dann mind. bei 65°C)
Waschschüsseln	<ul style="list-style-type: none"> - maschinelle Aufbereitung Tipp: im Steckbeckenspüler - manuelle Aufbereitung <p>Produkt:</p>
Steckbecken	<ul style="list-style-type: none"> - maschinelle Aufbereitung im Steckbeckenspüler
Wäsche	<ul style="list-style-type: none"> - Wäsche der Pflegeeinrichtung (adäquat Krankenhauswäsche) entsorgen, Transport im flüssigkeitsdichten Sack - bewohnereigene Wäsche ist wie üblich zu waschen, Waschmaschinenprogramme mit Temperaturen mind. 60°C <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Möglichkeit separater Waschgang - bei temperaturempfindlichen Textilien separates Waschen unter Anwendung eines desinfizierenden Waschmittels
Abfallentsorgung	<p>medizinischer Abfall im Bewohnerzimmer im geschlossenen Behältnis entsorgen (AS 180104 Abfallgruppe B)</p>

Merkblatt zum Umgang mit 3 MRGN und 4 MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen Der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

<p>Aufhebung der Schutzmaßnahmen</p>	<p>bei Kolonisierung mit MRGN gibt es keine Möglichkeit der Sanierung, Kontrollabstriche sind nicht notwendig </p>
	<p>nur bei Nachweis von 4MRGN: nach 3 negativen Kontrollabstrichen, die frühestens 72 h nach Therapieende an 3 verschiedenen Tagen gewonnen wurden</p> <p>Kontrollabstriche: - alle ehemals positiven Nachweisorte sowie jeweils ein Abstrich der vorgegebenen Abstrichorte (siehe oben)</p> <p>TIPP: z. B. nach 8 Wochen mit erneuter einmaliger negativer Befundserie</p>
<p>Schlussdesinfektion</p>	<p>nach Verlegung oder vor Neubelegung dazu gehören z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bettenaufbereitung - Decken und Kissen Wäscherei zuführen - angebrochene und ungeschützt gelagerte Verbrauchsmaterialien/Mediziprodukte, die nicht zu desinfizieren sind, verwerfen - ggf. Sicht- und Blendschutz abnehmen <p>Produkt: Einhaltung der Einwirkzeit</p>

Merkblatt zum Umgang mit 3 MRGN und 4 MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen Der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Aktives Screening	<p>3MRGN nicht erforderlich</p> <p>4MRGN in der Regel nicht erforderlich, außer bei bekannten Patienten, um ggf. den aktuellen Infektionsstatus zu ermitteln</p> <p>Abstrichorte bei 4MRGN:</p>	
	<i>E. coli, Klebsiella spp.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Rektal - ggf. Wunden - Urin
	<i>Enterobacter spp.</i>	- Rektal
	andere 4MRGN Enterobakterien	- Rektal
	<i>Pseudomonas aeruginosa</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Rektal - Mund-Rachen-Raum
	<i>Acinetobacter baumannii complex</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Rektal - Mund-Rachen-Raum

Merkblatt zum Umgang mit 3 MRGN und 4 MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen Der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

<p>Bewohnerakte</p>	<p>(elektronisch) markieren zur Information für den behandelnden Arzt, für Verlegungen, Wiederaufnahmen und zur zeitnahen Einleitung entsprechender Hygienemaßnahmen</p>
<p>Verlegung/Entlassung</p>	<p>Mitteilung: vorab telefonisch an Risikobereiche schriftlich gemäß MRE-Überleitungsbogen (Therapie/Sanierungsstatus) an weiterbehandelnde Einrichtungen bzw. Rettungs- und Krankentransportdienst</p>
<p>Transport des Bewohners</p>	<p>vor und nach dem Transport:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information an die weiterbehandelnde Einrichtung und den Rettungs- und Krankentransportdienst - Patient zur Händehygiene anleiten - Bett: Bettgiebel am Kopf- und Fußende wischdesinfizieren - Bewohner mit frischem Bettlaken abdecken - Rollstuhl und andere Transportmittel: Kontaktflächen wischdesinfizieren <p><u>Transportpersonal</u> trägt bei engem Patientenkontakt Einmalschutzkittel, Einmalhandschuhe</p> <p>TIPP: ggf. Patienten bei nasopharyngealer Besiedlung Mund-Nasen-Schutz anlegen</p>

Merkblatt zum Umgang mit 3 MRGN und 4 MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen Der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Allgemeine Hinweise zur Teilnahme an therapeutischen Maßnahmen bei Bewohnern mit 4MRGN:

- Schulung/Einweisung des Bewohners in die hygienische Händedesinfektion vor Verlassen des Zimmers, vor den Mahlzeiten, vor Rehabilitationsmaßnahmen und nach dem Toilettengang ▲
- bei akuten Atemwegsinfektionen zusätzlich Verzicht auf engen persönlichen Kontakt wie Händeschütteln, Umarmen etc., Bewohner auf die Nutzung von Einwegtaschentücher hinweisen ▲
- Wunden sollten immer frisch verbunden und abgedeckt sein ▲
- Bewohner duschen täglich und kleiden sich mit frischer Leibwäsche ein ▲
- Handtücher, Waschlappen, Bademantel etc. sind mind. täglich in die Schmutzwäsche zu geben
- im Falle nicht-kooperationsfähiger Bewohner, die mit 4MRGN besiedelt sind bzw. der gleichzeitigen Gegenwart infektionsgefährdeter Bewohner sind vom Hygienefachpersonal in Absprache mit der Einrichtungsleitung individuelle Entscheidungen zu treffen

Merkblatt zum Umgang mit 3 MRGN und 4 MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen Der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

<p>Teilnahme am Gemeinschaftsleben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - für kooperationsfähige Bewohner generell möglich, ansonsten Rücksprache mit dem Hygienefachpersonal und ggf. individuelle Festlegung - vor Verlassen des Zimmers vorhandene Hautläsionen/offene Wunden verbinden bzw. abdecken, geschlossene Handdrainagen verwenden, Trachealkanüle mit HME-Filter versehen - Händehygiene beachten ▲ - enge Kontakte zu disponierten Personen (Tracheostoma, floride Hauterkrankung, Immunsuppression, etc.) vermeiden
<p>Therapieküche</p>	<p>MRGN-Patienten mit Besiedlung des Respirationstraktes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Teilnahme an Kochgruppen und Vorbereitung von Gemeinschaftsverpflegung bei akuter respiratorischer Symptomatik und Nachweis von MRE im Respirationstrakt ▲ - auf Händehygiene ist zu achten <p>TIPP: ggf. Rücksprache mit dem Hygienefachpersonal</p>
<p>zusätzliche einrichtungsspezifische Festlegungen</p>	

Merkblatt zum Umgang mit 3 MRGN und 4 MRGN bei Bewohnern in stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie Einrichtungen Der Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Tabelle 1: Klassifizierung multiresistenter gramnegativer Stäbchen auf Basis ihrer phänotypischen Eigenschaften
(Quelle : Bundesgesundheitsblatt (2012) Nr. 10, S. 1313)

Antibiotikagruppe	Leitsubstanz	Enterobakterien		<i>Pseudomonas aeruginosa</i>		<i>Acinetobacter baumannii</i>	
		3MRGN ¹	4MRGN ²	3MRGN ¹	4MRGN ²	3MRGN ¹	4MRGN ²
Acylureidopenicilline	Piperacillin	R	R	Nur eine	R	R	R
3./4. Generations-Cephalosporine	Cefotaxim und/oder Ceftriaxon	R	R	der 4 Antibiotikagruppen	R	R	R
Carbapeneme	Imipenem und/oder Meropenem	S	R	wirksam (sensibel)	R	S	R
Fluorchinolone	Ciprofloxacin	R	R		R	R	R

¹ 3MRGN (Multiresistente gramnegative Stäbchen mit Resistenz gegen 3 der 4 Antibiotikagruppen)

² 4MRGN (Multiresistente gramnegative Stäbchen mit Resistenz gegen 4 der 4 Antibiotikagruppen)

R = resistent oder intermediär sensibel S = sensibel

In diesem Feld können Sie alle notwendigen Angaben für ein gelenktes Dokument gemäß QM-Vorgaben einfügen, im Bereich rechts können Sie das Logo Ihrer Einrichtung einfügen.

Informationsblatt MRSA für Betroffene und Angehörige bzw. pflegende Angehörige

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei Ihnen wurde ein besonderer Keim, MRSA (*Methicillin resistenter Staphylococcus aureus*), festgestellt oder Sie hatten Kontakt zu einem MRSA-Träger. Wir möchten Ihnen erklären, welche Verhaltensregeln für Sie wichtig sind und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Als MRSA bezeichnet man Bakterien, gegen die bestimmte Antibiotika (Medikamente gegen Bakterien) nicht mehr wirksam eingesetzt werden können. Das Bakterium kann die Haut oder den Nasen-Rachen-Raum besiedeln, ohne krank zu machen. Man spricht dann von einem Trägertum. Auch gesunde Personen können vorübergehend oder dauernd Träger sein. Das Trägertum ist nicht mit einer Erkrankung gleichzusetzen.

Gelangen diese Bakterien in Wunden oder ist ein Mensch durch eine andere Erkrankung geschwächt, können sie schwere Entzündungen hervorrufen. Eine Übertragung insbesondere auf erkrankte und geschwächte Personen muss deshalb vermieden werden. Die Übertragung über die Hände ist der häufigste Übertragungsweg. Daher ist eine konsequente Händehygiene in Form der sogenannten hygienischen Händedesinfektion mit einer hierfür geeigneten Substanz die wichtigste Grundlage zur Verhütung einer Keimübertragung.

In medizinischen Einrichtungen bestehen - neben der konsequent durchgeführten Händehygiene - weitere Maßnahmen zur Vermeidung einer Erregerübertragung z. B. durch das Tragen von Schutzkleidung sowie die Isolierung MRSA besiedelter Patienten oder sinnvolle Sanierungsmaßnahmen.

Das Personal zeigt Ihnen gern, wie eine korrekte Händedesinfektion durchgeführt wird und informiert Sie über weitere Schutzmaßnahmen.

Eine Entlassung aus dem Krankenhaus ist unabhängig von einer MRSA-Besiedelung möglich.

Das Bakterium MRSA stellt nach heutiger Einschätzung für gesunde Personen im privaten Bereich keine Gefahr dar. Sie können daher alltägliche soziale Kontakte sorglos pflegen. Lediglich bei Kontaktpersonen mit offenen Wunden oder Hautkzemen kann es zu einer Infektion mit MRSA kommen.

Im Privathaushalt/stationären Einrichtungen der Altenhilfe sollten Sie folgende Ratschläge beachten:

- sorgfältige Händehygiene (Händewaschen möglichst mit einer Flüssigseife) insbesondere nach jedem Toilettengang, vor den Mahlzeiten und vor Teilnahme am sozialen Leben
- personenbezogene Hygieneartikel/Handtücher verwenden und regelmäßig wechseln
- körpereigene Wäsche wie Unterwäsche und Bettwäsche bei mind. 60°C waschen
- Angehörige oder Besucher benötigen keine Schutzausrüstung, nach Kontakt mit betroffenem Patienten sollte eine Händewaschung durchgeführt werden

Werden Sie ambulant gepflegt, sollten Sie die Pflegenden über Ihre MRSA-Besiedelung in Kenntnis setzen, um eine Verbreitung von MRSA durch den Pflegedienst zu vermeiden. Ihr Pflegedienst entscheidet dann, ob neben der Händehygiene Hygienemaßnahmen, ähnlich denen in medizinischen Einrichtungen beachtet werden müssen wie z. B. Tragen von Schutzkleidung, Einmalhandschuhen und Mund-Nasen-Schutz. Angehörige, die pflegerische Maßnahmen durchführen, sollten die gleichen Hygienemaßnahmen wie der ambulante Pflegedienst beachten.

Bei anstehenden Behandlungen in medizinischen Einrichtungen (Krankenhaus, Tagesklinik, Arztpraxis, ambulanter Pflegedienst usw.) informieren Sie bitte den behandelnden Arzt bzw. Therapeuten, dass Sie MRSA haben oder hatten. Dies dient Ihrer Sicherheit und der Ihrer Mitpatienten.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Abteilung.

Ihr Hygieneteam

In diesem Feld können Sie weitere Angaben für ein gelenktes Dokument gemäß QM-Vorgaben einfügen.

In diesem Feld können Sie alle notwendigen Angaben für ein gelenktes Dokument gemäß QM-Vorgaben einfügen, im Bereich rechts können Sie das Logo Ihrer Einrichtung einfügen.

Informationsblatt Multiresistente Gramnegative Erreger (MRGN)

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei Ihnen wurden Multiresistente Gramnegative Erreger (MRGN) festgestellt oder Sie hatten Kontakt zu einem MRGN-Patienten/Bewohner. Aus diesem Grund werden oder wurden bereits mikrobiologische Untersuchungen durchgeführt. Wir möchten Ihnen erklären, welche Verhaltensregeln für Sie wichtig sind und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Als multiresistente gramnegative Erreger bezeichnet man Bakterien, gegen die bestimmte Antibiotika (Medikamente gegen Bakterien) nicht mehr wirksam eingesetzt werden können. Man findet sie meist im Darm, seltener in den Harnwegen, den oberen Atemwegen oder auf der Haut.

In medizinischen Einrichtungen sind spezielle Hygienemaßnahmen (z. B. Einzelzimmerunterbringung oder Mehrbettzimmer mit Zuweisung einer eigenen Toilette) erforderlich, um eine Weiterverbreitung zu verhindern. Das Personal benutzt bestimmte Schutzkleidung, wenn ein direkter Kontakt (z. B. Untersuchung, Pflege, Therapie) zu Ihnen hergestellt wird.

Die wichtigste Hygienemaßnahme ist die Händedesinfektion. Deshalb sollten Sie sich die Hände nach jeder Toilettenbenutzung gründlich waschen und idealerweise desinfizieren. Das Personal zeigt Ihnen gern, wie eine korrekte Händedesinfektion durchgeführt wird. Darüber hinaus erfolgt täglich eine Desinfektion aller Flächen in Ihrem Zimmer, einschließlich der Toilette.

Solange Sie sich mit einem MRGN-Nachweis in unserer Einrichtung befinden, sind auch bezüglich der therapeutischen Angebote spezielle Maßnahmen erforderlich, über die wir Sie im Einzelnen unterrichten werden.

Im Privathaushalt sollten Sie folgende Ratschläge beachten:

- es ist auf sorgfältige Händehygiene (Händewaschen) zu achten, insbesondere nach jedem Toilettengang
- personenbezogene Hygieneartikel/Handtücher sind zu verwenden
- der Einsatz von Desinfektionsmitteln ist in der Regel im Privathaushalt nicht erforderlich

Informieren Sie bitte vor weiteren Behandlungen die Arztpraxis, andere medizinische Einrichtungen und den ambulanten Pflegedienst, dass Sie MRGN haben oder hatten. Dies dient Ihrer Sicherheit und der Ihrer Mitpatienten/Bewohner.

Sollten noch weitere Maßnahmen erforderlich sein, werden diese individuell mit Ihnen besprochen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Station/des Bereiches.

Ihr Hygieneteam

In diesem Feld können Sie weitere Angaben für ein gelenktes Dokument gemäß QM-Vorgaben einfügen.